



STELLUNGNAHME zur Anfrage	Vorlage Nr.:	2017/0032
CDU-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 4
Nutzung landwirtschaftlicher Flächen auf Karlsruher Gemarkung		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	25.04.2017	26	x	

1. Wie groß ist die Zahl der landwirtschaftlichen Nutzflächen in Karlsruhe insgesamt und in welchem Ausmaß werden diese Flächen, an nicht in Karlsruhe ansässige Landwirte, verpachtet?

Für den Stadtkreis sind im Liegenschaftskataster aktuell 3.922 ha mit der Bezeichnung „Nutzung Landwirtschaftsflächen“ ausgewiesen. Es handelt sich dabei um rein landwirtschaftlich genutzte Flächen aber auch um Flächen ohne landwirtschaftliche Nutzung im engeren Sinne (Kompensationsflächen, Schutzgebiete).

Insgesamt werden durch die Stadt Karlsruhe und die Ortsverwaltungen 703,87 ha Flächen zur landwirtschaftlichen Nutzung verpachtet, davon 89,90 ha an auswärtige Landwirte. Die Verpachtung an auswärtige Landwirte ergibt sich u.a. aus den Bewirtschaftungseinheiten (Schläge), die die Stadtgrenzen überschreiten können, Hofübergaben, Betriebsumsiedlungen oder -zusammenführungen.

Beispiel: Einzelflächen in der Schwetzingen Straße, die im Verbund eine Schlaggröße von ca. 2 ha bilden, davon 0,5 ha Stadeigentum und 1,5 ha Privatfläche. Die Herausnahme der städtischen Flurstücke wäre agrarstrukturell nachteilig und würde die Bewirtschaftung in Folge – für alle Pächter - erschweren. Das Agrarstrukturverbesserungsgesetz (ASVG – Grundstücksverkehrsgesetz) schützt die Pächter vor solchen unwirtschaftlichen Teilungen ihrer Schläge.

Der Stadtverwaltung liegen keine konkreten Kenntnisse zur Verpachtung von im Eigentum Dritter stehender Flächen an auswärtige Landwirte vor.

2. Wie viele Landwirte suchen Nutzflächen als Erweiterungspotenzial in der Gemarkung Karlsruhe, wie viele davon sind Karlsruher Landwirte?

Da Landwirtschaftsbetriebe im Stadtkreis und im Umland immer wieder Flächen für Umnutzungen abgeben, kann davon ausgegangen werden, dass alle Betriebe, vor allem die Haupterwerbsbetriebe, zur Sicherung ihrer Existenz an der Aufstockung, insbesondere von Ackerflächen, interessiert sind. Genaue Zahlen liegen nicht vor.

3. Wie viele landwirtschaftliche Vollerwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe gibt es in Karlsruhe?

Bei der Landwirtschaftszählung 2010 wurden lt. Statistischem Landesamt Baden-Württemberg im Stadtkreis Karlsruhe 65 landwirtschaftliche Betriebe erfasst, 36% waren

dabei Haupterwerbslandwirte.

Zu den Betrieben, die im sogenannten gemeinsamen Antragsverfahren zur Förderung gem. EU Richtlinien Anträge stellen, stehen uns aktuell folgende Daten zur Verfügung:

Zahl der Antragsteller der Stadt Karlsruhe im Gemeinsamen Antragsverfahren (GA) 2016					
Gesamtverteilung			davon Ökobetriebe		
Gesamt	Haupterwerb	Nebenerwerb	Öko	Öko Haupterwerb	Öko Nebenerwerb
48	12	36	7	2	5

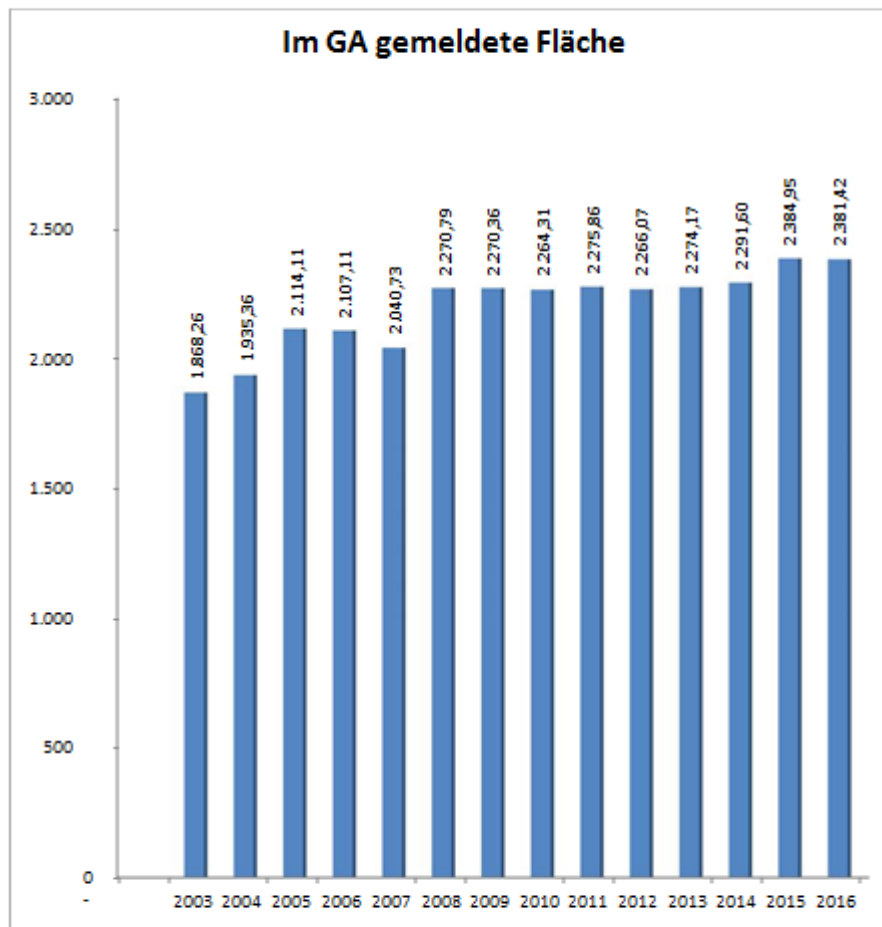
Quelle: Landesanstalt für Ernährung und Ländliche Raum (LEL) Schwäbisch Gmünd

4. Wie hat sich die landwirtschaftliche Nutzfläche in Karlsruhe in den letzten 10 Jahren verändert?

Für 2007 liegt der Stadt keine Erhebung vor. In 2010 betrug die Landwirtschaftsfläche lt. Liegenschaftskataster 3.979 ha. Nach aktuellem Stand hat die Fläche um 57 ha abgenommen und umfasst in 2017 3.922 ha. Zahlen zur konkret bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche (vgl. Ziffer 1) liegen der Stadtverwaltung nicht vor.

Die zuvor schon erwähnten Daten des gemeinsamen Antrags werden bei der Landesanstalt für Ernährung und Ländliche Raum (LEL) in Schwäbisch Gmünd u.a. zu agrarstrukturellen Zwecken ausgewertet.

Entwicklung der im gemeinsamen Antrag durch die Landwirte im Stadtkreis Karlsruhe gemeldeten Flächen von 2003 bis 2016 in ha/ Jahr



Datenquelle: Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL)
02.03.2017

Die Entwicklung der im gemeinsamen Antrag durch die Landwirte im Stadtkreis Karlsruhe gemeldeten Flächen von 2003 bis 2016 in ha / Jahr zeigt, dass die Zahl der beantragten Flächen im Jahr 2008 anstieg. Ursache hierfür war, dass die Verpflichtung, alle Flächen eines Betriebes zu melden, stärker kommuniziert und kontrolliert wurde. Auch wechseln Flächen aus Hobby- und Nebenerwerb, die bisher nicht im Gemeinsamen Antragsverfahren gemeldet waren, zu antragstellenden Betrieben.

5. Wie viele ehemals landwirtschaftlich genutzte Flächen auf Karlsruher Gemarkung liegen dauerbrach?

Für den Stadtkreis liegen der Stadtverwaltung dazu keine verlässlichen Daten vor.

Im landwirtschaftlichen Sinne liegen Flächen, die aus der Erzeugung genommen wurden, gewissermaßen brach. Aus dem Gemeinsamen Antrag lassen sich dazu folgende Daten ermitteln:

Jahr	Brache mit jährlicher Neueinsaat von Blühmischungen (ha/a)	Ackerland aus der Erzeugung genommen (ha/a)	Dauergrünland aus der Erzeugung genommen (ha/a)	Biotope ohne landwirtschaftliche Nutzung (ha/a)	Summe der Flächen, die aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen sind (ha/a)
2003		-	-	1,62	1,62
2004		-	-	4,25	4,25
2005		37,67	1,11	0,23	39,01
2006		45,65	1,07	0,23	46,95
2007		36,19	-	0,23	36,42
2008		155,99	0,56	0,23	156,78
2009		150,71	0,66	0,23	151,60
2010		148,51	0,50	0,23	149,24
2011		126,50	0,50	0,23	127,23
2012		134,74	0,41	0,23	135,38
2013		116,37	0,41	0,23	117,01
2014		133,02	0,41	0,23	133,66
2015	13,39	91,20	0,51		105,11
2016	20,16	80,37	0,53		101,05

Brachen mit jährlicher Neueinsaat wurden in 2015 erstmals gefördert. Die Veränderung beim aus der Erzeugung genommenen Ackerland lässt sich auf die Neureglung zur Entstehung von Dauergrünland zurückführen. Um zu verhindern, dass Ackerland dauerhaft zu Grünland wurde, wurden viele Flächen vorübergehend wieder in die Nutzung genommen.